



Frammersbach ist Verwaltungssitz der Rhön-Montage Fernmeldebau-GmbH. Hier lagert die Firma auch einen Kabelvorrat, um kurzfristig agieren zu können.

Foto: Annette Helfmann

Alles dreht sich um die Glasfaser

Unternehmensporträt: Rhön-Montage sorgt mit 140 Mitarbeitern für schnellere Verbindungen

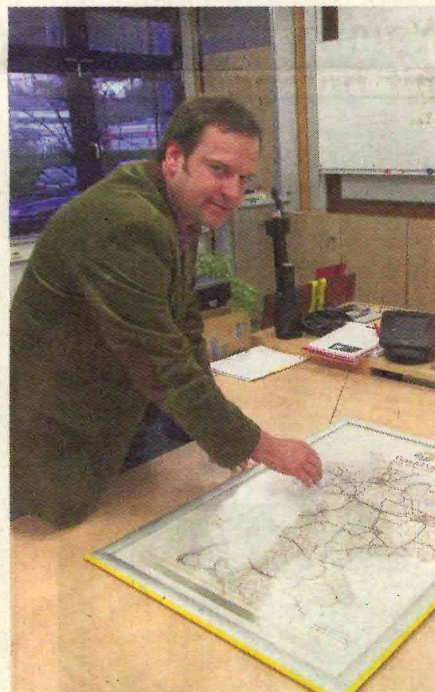
FRAMMERSBACH. Glasfaserkabel sind begehrt, wenn es um schnellen Internetzugang geht. Die Firma Rhön-Montage Fernmeldebau GmbH hat sie und verlegt sie. 140 Mitarbeiter sind für das Frammersbacher Unternehmen an sieben Standorten tätig – die meisten »auf Montage«. Rhön-Montage bietet schlüsselfertige Lösungen, damit die Daten schneller vorwärts kommen.

Zu den Kunden gehören unter anderem die Deutsche Telekom, Eon Ruhrgas, Vodafone, Netcologne, Gasline oder swisscom. Die Firma besteht seit fast vier Jahrzehnten. 1970 gründete der Großvater des heutigen Geschäftsführers Uli Thurmann die Firma in Bischofsheim in der Rhön. Einziger Kunde war damals das Fernmeldeamt der Deutschen Bundespost, aus dem die Deutsche Telekom hervorging.

Verwaltung, Fuhrpark, Logistik

Das Leistungsspektrum beginnt bei Analyse und Planung. Es folgen Bauleitung- und -überwachung in Regionalbüros. Auch Projektdokumentation, Kundenschulungen, Spezialmessungen und Datennetzwerktechnik kommen hinzu. Und natürlich Kabel verlegen. Teilweise werden für die Telekommunikation so wichtigen Strippen in bereits vorhandene Leerrohre »gepusht«, erklärt Thurmann ein Verlegeverfahren im Groben. Was sich so einfach anhört, erfordert viel Know-how. In Frammersbach befinden sich die Verwaltung, der Fuhrpark und die

Logistik. Hier wird »gewartet und veranlasst«, sagt Thurmann. Die Bauleitung der Projekte geschieht jeweils vor Ort. In ihren Einsatzgebieten verteilt unterhält die Firma Mitarbeiterquartiere, auch um die ständige Rufbereitschaft in Notfällen zu gewährleisten. Neben motivierten und gut ausgebildeten Mitarbeitern gehöre auch eine erstklassige Ausstattung zum Er-



Geschäftsführer Uli Thurmann koordiniert in Frammersbach die Einsätze an vielen Stellen im Bundesgebiet.

folgsrezept, berichtet Thurmann. Deutschlandweit gibt es etwa 100 Fernmeldebauanbieter. Aber nur etwa 20 seien mit der Leistung der Rhön-Montage vergleichbar. »Wir haben eine sehr teure und hochwertige Ausstattung und sind europaweit tätig. Das können nicht viele Anbieter«, beschreibt Thurmann die Stärken der Rhön-Montage.

Der Tätigkeitsschwerpunkt liegt im Raum Köln, Stuttgart und Frankfurt. Thurmann ist zuversichtlich, dass es der Firma gelingen wird, einen weiteren Tätigkeitsschwerpunkt in Leipzig zu etablieren.

Optimistisch in die Zukunft

Die Montage-Mitarbeiter sind jeweils vor Ort einquartiert und ziehen mit der Baustelle mit. 110 Fahrzeuge und 60 Anhänger mit Ausrüstung gehören zum Fuhrpark. Zum Jahresende findet sich kein einziges Fahrzeug auf dem Hof. Im Laufe eines Jahres kommt es immer wieder vor, dass Fahrzeuge kurzzeitig untergestellt werden müssen. Dafür baut die Firma derzeit zwei Hallen. In Frammersbach wird immer ein Grundbestand an Kabeln vorgehalten, um bei Bedarf kurzfristig reagieren zu können.

Die Wirtschaftskrise hat die Firma gut überstanden. Zwar habe auch die Rhön-Montage die Krise zu spüren bekommen, da Großkunden ihre Aufträge nicht in vereinbarter Menge abgerufen hätten. Durch das breite Kundenspektrum sei das jedoch lückenlos

kompensiert worden, so dass die Firma keine Kurzarbeit oder gar Stillstand verzeichnen musste.

Der 33-jährige Geschäftsführer Thurmann blickt optimistisch in die Zukunft. Der Fernmeldebau habe durch das steigende Datenvolumen und die zunehmende Wichtigkeit des Datentransports beste Zukunftsaussichten. Neue Anwendungen werden irgendwann neue Fernmeldelösungen erfordern.

»Welche Tätigkeit genau wir in zehn Jahren ausführen werden, das wissen wir noch nicht. Wir wissen nur, dass wir den Markt beobachten müssen.« Dazu gehören auch Fachmessen. Bislang war die Firma Rhön-Montage stets als Besucher vertreten. In Zukunft will sich die Firma auch als Aussteller präsentieren.

Annette Helfmann

Rhön-Montage Fernmeldebau GmbH

Gründung: 1970 durch Emil Kirsch in Bischofsheim/Rhön; 1992 Umzug in den Spessart.

Standorte: Frammersbach, Frankfurt am Main, Köln, Stuttgart, Leipzig, Suhl und Schmalkalden (Thüringen)

Leistungsspektrum: Engineering/Consulting, Datennetzwerktechnik, Kabelverlegung/-montage, Messtechnik, Kabelschachtsanierung, Tiefbau.

Mitarbeiter: 140.

Umsatz: 20 Millionen Euro (RM-Gruppe)

Internet: www.rhoen-montage.de